



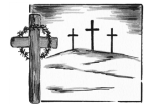


### **Hoher Donnerstag, auch Gründonnerstag**

Bei den Feiern dieses Tages, sei dies für die Schüler am Nachmittag oder für die Erwachsenen am Abend erinnern wir uns an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat. "Das ist mein Leib, der für Euch hingegeben wird" und "tut dies zu meinem Gedächtnis" sagte Jesus zu seinen Jüngern und der Priester braucht diese Worte in jeder Eucharistiefeier.

Ab dem Gloria verstummen die Glocken bis zur Osternacht. Das Allerheiligste wird am Schluss der Feier auf den rechten Seitenaltar übertragen und der Chorraum leergeräumt. Eine eigentümliche Stimmung breitet sich aus. Der offene, leere Tabernakel, der Altar ohne Schmuck und Altartuch sowie die Stille lassen die Trauer der Kartage spürbar werden.

Mit einer Gebetsstunde begleiten wir Jesus symbolisch in den Garten Getsemani. "Wachet und Betet" wies er seine Jünger an, während er seinen Vater um Hilfe bat.



### **Karfreitag**

Da die Glocken schweigen, rufen unsere Raffeln, mit viel Krafteinsatz von unseren Minis und Vätern gedreht, zur Karfreitagsliturgie. Hier erinnern wir uns mit dem Lesen der Passion (Leidensgeschichte) an das Leiden und Sterben von Jesus Christus. Es findet keine Eucharistiefeier statt. Die Feier besteht aus einem Wortgottesdienst, den grossen Fürbitten und der Kreuzverehrung. Für die Verehrung wird das verhüllte Kreuz mit Gebetsstationen schrittweise enthüllt. Die Gottesdienstbesucher zeigen ihre Verehrung durch eine Verneigung, einer Kniebeuge oder das Berühren des Kreuzes.



### **Osternacht / Ostern**

Die Dunkelheit zu Beginn der Osternacht erinnert uns, dass Jesus gestorben ist. Beim Osterfeuer vor der Kirche wird das Feuer geweiht und die Osterkerze entzündet. Mit dieser Kerze zieht der Priester mit drei Stationen durch die Kirche zum Altar. Er ruft jeweils "Lumen Christi" (Christus, das Licht) und die Leute antworten "Deo gratias" (Dank sei Gott). Am Licht der Osterkerze werden alle anderen Kerzen in der Kirche, das Ewige Licht und die Kerzen der Gottesdienstbesuchern entzündet, welche sie zu Beginn der Feier erhalten haben. Diese Lichterprozession ist sehr eindrücklich. Die Kirche wird so langsam erhellt und mit dem "Esxultet" (ein altes Osterlob) erfolgt ein Lob auf die Auferstehung von Jesus. Im Weiteren folgen der etwas ausführlichere Wortgottesdienst mit mehreren Lesungen aus dem Alten und Neuen Testament, dann die Allerheiligentanei, das Erneuern des Taufversprechens - dazu werden nochmals die Kerzen entzündet - und evtl. eine Taufe. Die Osternachtliturgie ist von der Bedeutung her eigentlich die feierlichste des ganzen Kirchenjahres und dauert deshalb auch etwas länger als die anderen Gottesdienste. Der Osterfreude wird mit dem "Eiertütsche" in der Pfarrschür Ausdruck verliehen.



### **Weisser Sonntag**

Der Sonntag nach Ostern wird in der katholischen Kirche traditionell Weisser Sonntag genannt. An diesem Tag zogen in früheren Zeiten in Rom die erwachsenen österlichen Täuflinge erstmals in weissen Taufkleidern in die Kirche zur Erstkommunion. Bis in unserer Zeit wird dieses Fest auf vielfältigste Weise gefeiert. Heute feiern wir den "Weissen Sonntag" als Fest der Familien mit der ganzen Pfarrei, an dem die "Weiss-Sonntags-Kinder" (unsere Drittklässler) zum ersten Mal allein und selbständig feierlich zum Altar gehen und die Heilige Kommunion empfangen.

### **Markus-Bittgang**

Um den Namenstag des Hl. Evangelisten Markus herum wird in unserer Pfarrei ein Bittgang zur Wendelinskapelle gemacht. In der anschliessenden Eucharistiefeier wird zum ersten Mal wieder der Wettersegens erteilt. Dieser wird danach in allen Gottesdiensten bis zum Fest Kreuzerhöhung im September gespendet.